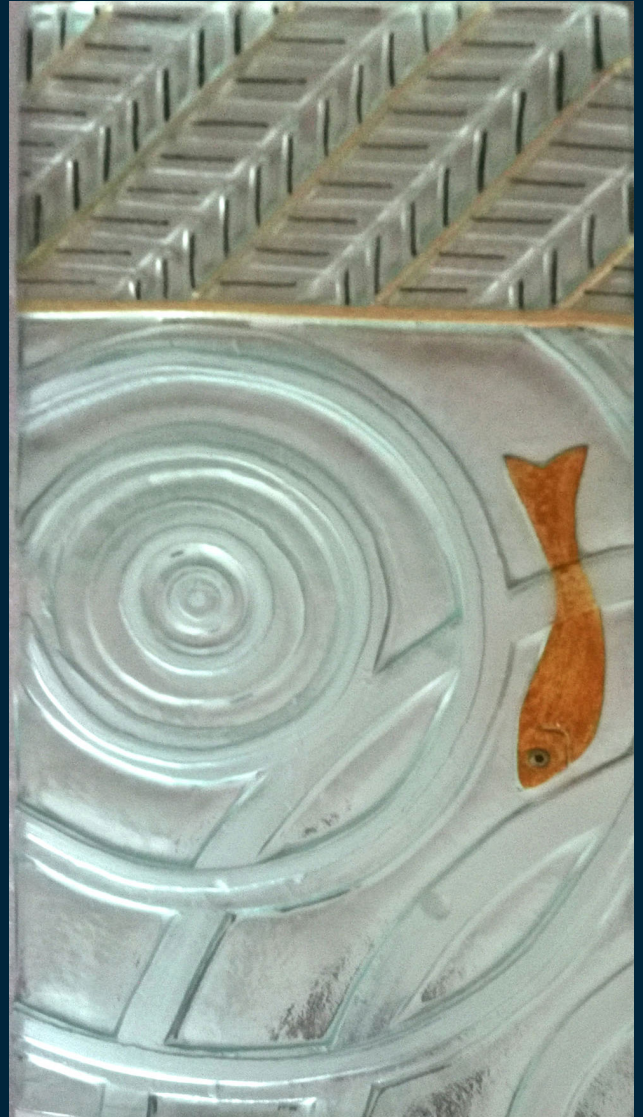
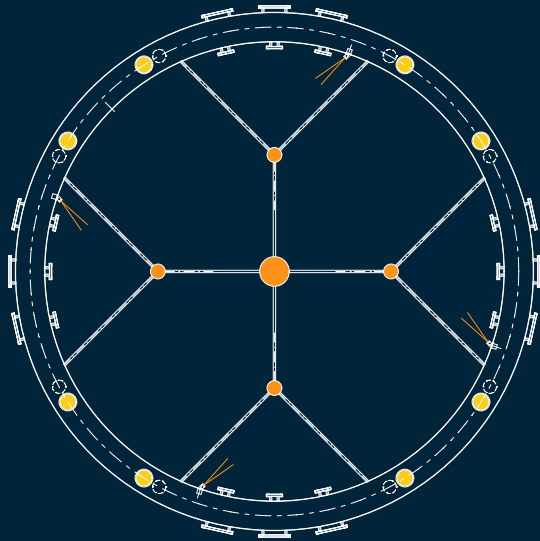
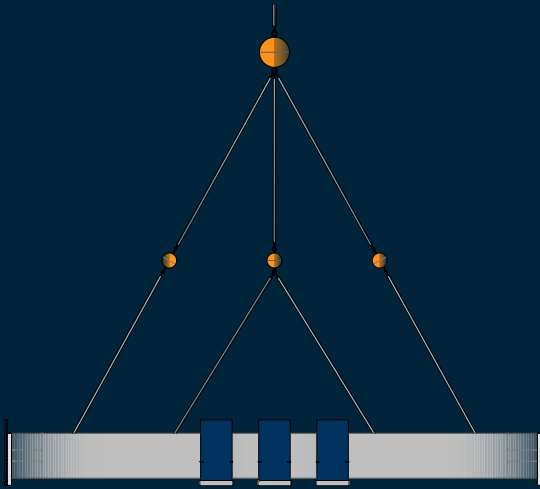


Siehe da, die Hütte Gottes
bei den Menschen



Grundkonzept und Lichtgestaltung:
Albrecht von Kirchbach, Erfurt

Künstlerisches Konzept und Glasgestaltung:
Christiane Budig, Halle

Metallobarbeiten und Montage:
Silvio Höhne, Oberheldrungen

Der Radleuchter im Dom zu Magdeburg

Im Magdeburger Dom erstahlt seit dem Reformationstag 2021 ein Radleuchter! Über dem schlichten Sarkophag des Kaisers Otto bringt ein Leuchter mit farbigen Gläsern ein vergangenes Element in den Dom zurück.

Die Glasapplikationen der Künstlerin Christiane Budig aus Halle an der Saale verbinden die Himmelsrichtungen mit den Jahreszeiten.

Im Osten deuten Knospen in den Zweigen den Frühling an. Im Norden leuchten stilisierte Fische, das Geheimzeichen der ersten Christen. Im Süden strahlt das Licht in einer Zentralperspektive und die Westrichtung bildet mit Äpfeln die Früchte der Erde ab. Damit nehmen wir die mittelalterliche Tradition der Radleuchter in Kathedralen auf und führen diese in moderner Form weiter.

Es ist ein Jerusalemleuchter, denn:

Die zwölf Tore des himmlischen Jerusalems sind weit geöffnet und dienen als Lichtquellen.

Drei Tore, dem Morgenlicht zugewandt, schauen nach Osten,
drei der Kühle vertrauend, nach Norden;
drei Tore, dem Mittagslicht zu, blicken nach Süden,
drei, im Leuchten des purpurnen Abends, schauen nach Westen.

Den Ring zieren zwei Bibelworte in der Sprache des Propheten und des Sehers.

Hesekiel: ושם העיר מיום יהוה שמה

„Und alsdann soll die Stadt genannt werden: Hier ist der Herr.“

Hesekiel 48,35

Der letzte Vers im Biblischen Buch Hesekiel. Es gibt keine Gottlose Gegend.. Hier sein ist herrlich!

Johannes: ἰδοὺ ἡ σὰκκη τοῦ θεοῦ μετὰ τῶν ἀνθρώπων

„Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen.“

Offenbarung 21,3

Auf der Gefangeneninsel Patmos war der Raum beschränkt, deshalb gingen die Gedanken in die Weite. Gottes Horizont ist weiter gespannt, als das menschliches Sehen vermag. Johannes war von Gott zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt.

Domprediger Jörg Uhle-Wettler



„Die Bewahrung der Schöpfung ist in diesen symbolhaften Applikationen ein wesentlicher Aspekt der Bildidee. Gerade in unserer heutigen Zeit, wo natürliche Ressourcen verschwendet und aufgebraucht werden, sehe ich es als eine der dringendsten Aufgaben der Menschheit, verantwortungsvoll mit dem Geschenk der Schöpfung umzugehen“

Christiane Budig

